

Inhalt

Vorrede	II
I. EIN PSYCHOANALYTISCHER DISKURS ÜBER DIE GRUNDBEGRIFFE DER MODERNE: VOM VERGESSENEN TRIEBGRUND DER SELBSTREFLEXION, EMANZIPATION, KOMMUNIKATION	
1. Selbstreflexion: Die Legende vom Normal-Ich ...	21
2. Emanzipation: Die Magie der Selbstschöpfung ...	32
<i>Emancipatio: Das archaische Erbe im Potlatsch</i> ...	34
3. Die Kommunikationsgemeinschaft:	
Das Opfer in der Moderne	50
3.1 Die Sprachgemeinschaft der Moderne:	
Die Gesellschaft der Namenlosen	50
<i>Faulkners Mann im »Strom«:</i>	
<i>Eine Fiktion von Autorenschaft</i>	50
3.2 Die rationalisierende Diskurspraxis:	
Das Monopol der Moderne	60
3.3 Die Lesart der Moderne:	
Die Entstellung des Freudschen Textes	78
3.4 Der Grenzfall als Normalfall des psychoanalytischen Textes	88
<i>Grammatik und Syntax:</i>	
<i>Von der maternellen Signifikanz zum phallischen Signifikanten</i>	92
3.5 Das vergessene Schweigen als bodenloser »Grund« des Sprechens: Die <i>physis</i> der Psychoanalyse – der unheimliche Ort Freuds ..	103
3.6 Die heilige Sprachgemeinschaft:	
Moderne Wege der Opferung	116

3.6.1 Vom »Grund« der Sprachgemeinschaft . . .	116
<i>Communicatio: Das archaische Erbe</i>	
<i>in der communitio</i>	118
<i>Freuds Schöpfungsgeschichte</i>	121
3.6.2 Das Ich in der Sprachgemeinschaft	
der Moderne	133
<i>Die sprechenden Lippen der Moderne</i>	133
<i>Gullivers Reisen: Die science fiction der</i>	
<i>bürgerlichen Welt</i>	141
<i>De Sades apokalyptische Vision der Moderne</i> . .	144

II. FREUDS NATURGESCHICHTE UND DIE AUFKLÄRUNG
VON NATURGESCHICHTE IM MYTHOS –
EIN GEGENDISKURS ZUR MODERNE

1. Freuds Gott Libido –	
die Wiederholung der materia	158
<i>Logos und Ananke</i>	162
2. Das Ursprungsdenken der Psychoanalyse: Die	
»psychische Urbevölkerung« Freuds – von der	
Naturgeschichte der Gattung zur Naturgeschichte	
des Subjekts	175
3. Sphinx und Ödipus: Naturmythos oder	
Kleinbürgerkolportage	188
4. Die Entstellung des maternellen Signifikanten	
in den phallischen – von der Selbstabwehr des	
Maternellen an ihm selbst	200
5. Das Auftreten des athenischen Menschen:	
Perseus und der Wechsel des Augen-Blicks	
gegenüber Natur	208
6. Ödipus: Die Metaphysik der Psychoanalyse und	
die Rückübersetzung ins Präödipale	222
<i>Die Frau: Objekt des Tauschs und Subjekt der</i>	
<i>Mimesis</i>	233

III. DIE TRANSZENDIERUNG DER AUTORITÄT FREUDS
 IN DER ÜBERTRAGUNG SEINES BEGEHRENS:
 DIE ALS ÜBERTRAGUNG WIRKENDE SUGGESTION –
 DAS OKKULTE PROBLEM DER PSYCHOANALYSE

1. Psychoanalyse als hermeneutische Vindizierung . . .	240
2. Der Psychoanalytiker als Übersetzer: Von der Mythisierung der Deutungspraxis, rhetorischer Diskursart und Übersetzungsverrat	251
<i>Interpretation: Bedingung des Menschlichen zur Logisierung des Chaos</i>	272
3. Der Augenblick der psychoanalytischen Situation: Von den drei Momenten der Zeit – das rhetorische Moment der Psychoanalyse	276
4. Die Aufklärung der Suggestion: Von der Einflußnahme des Psychoanalytikers	281
4.1 Die Konstruktion der psychoanalytischen Situation durch die Übertragung des Analytikers	281
4.2 Freuds Not der Interpretation: Die Erfindung der psychoanalytischen Situation aus der Triebnot des Analytikers	291
4.3 Die Konstituierung der Übertragung des Analysanden durch den Glauben an die Autorität des Analytikers	300
5. Die Metaphorierung: Vom arché typos des Denkens und der Analogie als Erkenntnisprinzip der Psychoanalyse – die Übersetzung einer vergessenen Wissenschaftstradition	307
<i>Die metaphorische Rede als konstitutive Bedingung zum Aufbau der menschlichen Lebenswelt</i>	309
6. Die Suggestion als Wirkmechanismus des Übertragungsgeschehens	325
<i>Das »tally argument«: Die Übersetzung der Übereinstimmungsmetapher Freuds in die logifizierte Rede</i>	331
7. Die Suggestion als »Grund« der Erinnerung: Von der Überzeugung der Konstruktionen, die als Erinnerung erscheinen	342

8. Die Kunst der Übereinstimmung und die rhetorische Wahrheit der Psychoanalyse: Freuds Parabel vom Aal, der ein Karpfen ist	354
9. Die Erzeugung von Vergangenheit im »nachträglichen Verständnis«: Der Analytiker als der »verspätete« Gast	361
10. Die Artisten-Metaphysik Freuds: Von der »historischen Wahrheit« und dem dichtenden Geist des Freudschen Denkens – die Novellendichtung der Psychoanalyse	369
<i>Vom Schwindelgeist</i>	373
11. Das okkulte Problem der psychoanalytischen Bewegung: Die als Übertragung wirkende Suggestion Freuds, die Mythisierung Freuds und der Autoritarismus der Orthodoxie	385

NACHTRAG:

EIN PSYCHOHISTORISCHER EXKURS ZUR MODERNE
DIE SCHÖPFUNG DER MODERNEN MENTALITÄT –
DESCARTES' INSTAURIERUNG DES DISKURSES
DER MODERNE

1. Historisches und mythisches Erbe: Vom Widerspruch analogischer und logifizierter Rede – Logos und Mythos bei den Griechen	404
<i>Delphi: Der prophetische Dreifuß und der syllogistische Dreisatz</i>	407
2. Die Schöpfung der rationalen Mentalität: Descartes' exemplarische Geschichte des modernen Denkens	411
2.1 Das Auftreten des Zweifels und der Verlust der körperlichen Selbstvergewisserung	411
<i>Descartes: Leben und Deutungsklischees</i>	414
2.2 Die Träume Descartes': Die Legende von der modernen Mentalität	419
2.3 Die unbegründeten Einsichten der Offenbarung und der Glauben beanspruchende Charakter der Axiome – Prinzipien als Niederschlag souveräner Bemächtigung	429

2.4 Die Erfindung des reflexiven Bewußtseins: Von der Entstofflichung des Denkens, der Entseelung der Körperwelt und der Entledigung von Überzeugungen	435
2.5 Die verdrängte Tradition des rationalen Diskurses: Die Lichtmetaphysik der Aufklärung als Wiederkehr des Verdrängten . . .	446
2.6 Die Legende des Senatspräsidenten Schreber: Das Experiment eines Restitutionsversuches in der Moderne	453
2.7 Die verdrängte Tradition des rationalen Diskurses: Die Zahlenmetaphysik der Aufklärung als Wiederkehr des Verdrängten . . .	461
2.8 Die Tradition des rationalen Diskurses: Die Entfernung der physis – die Entsakralisierung des heiligen Ortes und die Sakralisierung des Denkens in der Aufklärung	466
<i>Der gnostische Untergrund des cartesianischen Denkens</i>	472
<i>Der gnostische Körper als Kadaver</i>	485
<i>Descartes, ein electus der bürgerlichen Religion der Aufklärung</i>	492
Literatur	496
Namenregister	504
Sachregister	507